

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2011)
Heft: 6: Schwerpunkt : Oberrheinische Impressionen

Artikel: Baadischs z Basel : dr Baadisch Baanhoof - dr Margggreeflerhof
Autor: Miville-Seiler, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baadischs z Basel

Dr Baadisch Baanhoof – dr Margggreeflerhof

Baadischs het s scho allewyl gää z Basel. In de greessere Huushaltige hänn baadisch Kechenen und Mägd dient, und d Basler Mission isch vo Württebäärg dominiert gsi. Bis 1918 isch Dytschland uffdailt gsi in diväärsi Keenigryych und Firschte-dümmer. Unser Noochberland isch s Groossherzog-dum Baade gsi. 1838 het das aagfangen en Yyseebaan baue vo Mannheim iber Karlsruhe und Fryyburg i. Br. richtig Schwyz. Vo 1842 aa hänn d Schwyz und Basel mit em Groossherzogtum verhandlet, wie die Linien uff Basel sell wytergiert wäärde. Men isch sich lang nit ainig worde, well d Basler Regierig e Kopfbaanhoof het welle, Baaden aber e Durchgangsbaanhoof. Am 19. Hornig 1855 het d Baan vo Haltigen uff Basel ändlig dr Bedriib uffgnoo, und am 1. Mai 1862 isch in Aawääsehait vom Groossherzog Friedrich I. und Bundesroot Stämpfli dr eerscht Baadisch Baanhoof z Basel yygweyt worde. Er isch deert gsi, wo hit d Hallen 1 und 2 vo dr Mäss steen. Aer und d Glais sinn glyy emol dr Stadtentwiggling in Wääg koo. Wägedäm sinn sich im Meerze 1900 d Baan und Basel ainig worde, dr Baanhoof an d Schwarzwaldallee z verleege. Vo 1907 bis 1913 isch dr ney Baanhoof, wie mer en hit kenne, erstellt worde, e Juweel vo dr modärnen Architäggturgeschicht. Drfir verantwortlig zaichnet hänn d Architäggt Robert Curjel und Profässer Karl Moser (dä, wo au d Paulus- und d Antoniuskirchen entworfe het). D

Figuren iber em Hauptyygang sinn vom Oskar Kiefer, dr grooss Brunne, wo d Flüss Rhyy und Wiise versinnbildliget, vom Carl Burget (Burckhardt).

Dr Baadisch Baanhoof isch exterritorial, also dytsch Hooheitsgebiet. Das beruet uff em Staatsvertrag vom 27. Haimoonet (Juli) 1852 zwischen em Groossherzogtum und dr Aidgnosseschaft, wo hit no giltig isch. An die alte Zyten erinneret dr scheen «Firschtefliigel» nääben em Baanhoofbuffet, wo fir dr Empfang vom Groossherzog und andere «bessere» Gsellschafte dänggt gsi isch. In de Joor 1935 bis 1948 het dr Baanhoof uff Drugg vo de dytsche Biheerde «Basel Deutsche Reichsbahn» ghaisse, aber syder sait men em wider «Baadisch Baanhoof» – und s hangt au scho lang kai Hooggegryzfaane me am Uurdurm.

Bis aafangs 19 Joorhundert hänn unser firschtligi Noochber noonig Groossherzög ghaisse, nai – bschaidener – Margggrafe. Aim vo däne, em Margggraf Friedrich V. vo Baade-Durlach, isch s im 17. Joorhundert vor luter Grieg und Ibergriff vo franzeesische Druppe nimm rächt wool gsi in sym Ryych. Aer het Liigeschafte kauft im sichere Basel fir sy Familien und e Dail vo syner Verwaltig: an dr Räägass fir d Verwaltig vom Schloss Röötele d «Burgvogtey», wo hit s Volggshuus isch, am Rhyysprung und an dr Martinsgass fir dr «Alt Margggräflerhof» und drno an dr Neye Vorstadt, wo hit d Hebelstrooss isch, fir dä mächtig Baroggbau, dr Margggreeflerhof, wo syt ane 1807 dr Stadt Basel gheert und verschiidenen Abdailige vom Univärsiteetsspittel Ruum bietet. Sy Frau isch e gebooreni Gräfin vo Holstein-Gottorp gsi, und au die het e Huus in dr Vorstadt kauft, ebe dr «Holsteinerhof». 1688 sinn dr Friedrich Magnus und sy Familie an dr Neye Vorstadt yyzooge, 1698 sinn die Hyyser abebrennt, und uff das aabe het dr Margggraf das stattlig Schloss mit groossem Garte losse baue, wo mer hit no kenne bewundere.

Carl Miville-Seiler

